

Die Geschmacksverstärkerin

Die Küsnachterin Laura Schälchli gehört zur neuen Generation innovativer Gastrounernehmer und produziert in ihrer Zürcher Manufaktur La Flor handgemachte Schokolade von höchster Qualität. Leidenschaft, die man schmecken kann – wie macht sie das?

Isabella Seemann

Riecht so das Paradies? Ein intensiver Duft nach Schokolade strömt aus dem Mélangeur, in dem zwei Granitsteine fortlaufend Kakaobohnen und Schweizer Biozucker walzen, bis sie zu einer feinen Paste conchieren und sich die delikaten Aromen entfalten. Viel Zeit, Arbeit, erstklassige Grundprodukte und vor allem Liebe stecken in den Schokoladentafeln, die in der Manufaktur La Flor hergestellt werden. «Unser Ziel ist, eine charaktervolle Schokolade zu kreieren», sagt Laura Schälchli, während sie durch diese heiligen Produktionshallen führt, die eigentlich nur aus einer kleinen Küche bestehen und einem Lagerraum im Co-working-Space «Das Provisorium» direkt neben dem Bahnhof Zürich Binz.

Direkt aus der Bohne

Seit 2018 fertigt die 39-jährige Küsnachterin für das von ihr mitgegründete Label La Flor zusammen mit ihrem Team allerfeinste Schokolade. Und zwar nicht aus fertiger Kuvertüre, die nur noch eingeschmolzen und verfeinert wird, wie es so viele andere Hersteller machen, sondern direkt aus der Kakaobohne. «Am besten merkt man das beim Degustieren», sagt Laura Schälchli und reicht ein Tablett mit kleinen Splintern der verschiedenen Sorten von La Flor.

Allein die Namen sind eine Verheissung: Tesoro Escondido, Hacienda Limon oder Rio Sinu. Sie stehen für die Plantagen in Südamerika, auf welchen der Kakao handgepflückt und direkt an La Flor

Laura Schälchli macht Lust auf Marktbummel, produziert erstklassige Schokolade und zeigt, dass besseres Essen möglich ist.
BILD GEORGE EBERLE



geschickt wird. Single Origin nennt sich dieses Prinzip, also ein Ursprungsort. «Wir besuchten jeden unserer Kakaoanbauer persönlich, brauchen keine Zwischenhändler und können die Kakaobauern fair für ihre Produkte bezahlen.» Langsam nur schmilzt das Stück Hacienda Limon auf der Zunge, rau und

herb im ersten Moment, ursprünglich, eine sehr dezente Süsse, im Hintergrund Nussaromen. Und vor allem: wahnsinnig intensiv. Mit Industrieware, wie es sie in jedem Supermarkt gibt, hat das hier nichts zu tun. «Wir wollen den Leuten wieder nahebringen, wie Schokolade wirklich schmeckt», sagt Laura Schälchli.

Mit Leidenschaft vermittelt sie auch ihr Wissen rund um das Kakaohandwerk an Workshops und Events, damit Konsumenten bewusster und somit auch besser geniessen können.

Zur Firmenphilosophie gehört neben Nachhaltigkeit und Authentizität auch Transparenz, ganz wörtlich: Jeweils don-

nerstags und freitags zwischen 15 und 18 Uhr ist die Tür der Manufaktur offen zur Besichtigung der Produktion – Degustation inklusive. Überhaupt: Laura Schälchli redet gerne über Qualität und die Wertschätzung für Lebensmittel.

Wieder auf Qualität setzen

Ihr Interesse daran wuchs, als sie in New York Design und Management studierte, in der Gastronomie arbeitete und feststellte, dass «in unserem Lebensmittelsystem etwas nicht in Ordnung ist», wenn viele Leute von Fast Food leben und immer dicker werden. Zur Weiterbildung absolvierte sie an der Slow-Food-Universität den Masterstudiengang in Food, Kultur und Kommunikation. «Ich lernte zu verstehen, dass hinter jedem guten Produkt ganz spezielle Menschen mit viel Herzblut stehen.»

Nach zehn Jahren kehrte sie nach Zürich zurück, arbeitete im Lebensmittelbereich, war aktiv bei Slow Food Youth Schweiz und gründete ihre erste Firma «Sobre Mesa». Unter diesem Namen bietet sie «Begegnungen rund um Esskultur» an. Im Workshop «Schöner saufen» geben Experten ihr Weinwissen auf nicht allzu bierernste Weise weiter, und an der Führung «Frisch macht fröhlich – auf dem Markt mit Laura» zeigt sie gleich selber, was es alles auf dem Helvetiamarkt gibt, und stellt die Produzenten vor – neu auch auf Englisch. Ihre Mission, die sie jeden Morgen aus dem Bett treibt: «Den Menschen Wissen vermitteln, damit sie schönere Entscheidungen treffen können.»

Informationen: www.laflor.ch

ANZEIGEN

Der Gemeinderat Küsnacht plant zusammen mit dem Kanton ZH eine Weltneuheit!

Unter „Federführung des Kantons“ plant unser Gemeinderat einen Kreisel im Anschluss an die Ausfahrt eines Parkplatzes mitten im Dorf.

Ein weltweites Unikum! Denn ansonsten verbindet der projektierte Kreisel nicht etwa verschiedene Abzweigungen, wie üblich bei Kreiseln, sondern lediglich zwei Enden ein und derselben (Oberwacht)Strasse. Die Abzweigungen – in die Zürcherstrasse und die Dorfstrasse – folgen erst weiter oben, bei der jetzigen Kreuzung mit Lichtsignalanlage, wo ein Kreisel vielleicht noch Sinn machen würde und wo ein solcher vom Stimmvolk 2012 auch tatsächlich gutgeheissen wurde. Einen Kreisel an der jetzt vorgesehenen Stelle hat die Bevölkerung aber nie gutgeheissen. Im Rahmen des Zentrumsprojekts wurde der vom Volk gutgeheissene Kreisel „optimiert“ und vor den Coop verlegt. Das Stimmvolk erteilte dem Zentrumsprojekt bekanntlich eine Abfuhr und damit, so würde man meinen, auch einem Kreisel an diesem Ort. Der Kreisel ist im Übrigen ein Parkplatzstrasser. Der Parkplatz beim Coop hat zur Zeit 34 Parkplätze. Nach Fertigstellung des Kreisels wären es weniger als 30.

An der Kreuzung Oberwachtstrasse – Zürcherstrasse bleiben nach den aufgelegten Plänen alle Fahrbeziehungen gleich wie heute, nur dass die Lichtsignalanlage eliminiert wird. Der Gemeinderat schreibt dazu in einer Mitteilung vom 18. Mai 2019:

Die bestehende Lichtsignalanlage wird aufgehoben. Dafür regelt die Anordnung der Fussgängerstreifen auf der Höhe von Coop und Migros die Vorritätsberechtigung der Verkehrsteilnehmer eindeutig. Gleichzeitig wird ein durchlässigeres Queren der Oberwachtstrasse für die Fussgängerinnen und Fussgänger ermöglicht. Mit dem befahreren Mittelstreifen sind im Kreuzungsbereich Oberwacht-/Zürcher-/Dorfstrasse alle Fahrbeziehungen möglich und dadurch keine Umwegfahrten erforderlich. Zu Stoßzeiten in den Morgen- oder Abendspitzenstunden können aus der Zürcherstrasse bergwärts oder in die Dorfstrasse wegfahrende Fahrzeuge entweder eine Fahrzeuglücke zur Querung der Kreuzung abwarten oder mit geringeren Wartezeiten rechts abbiegen und im neuen Kreisel beim Coop wenden.

Im Klartext heisst das für die Fussgänger, dass sie jederzeit die Strassen überqueren können, wie jetzt in verkehrssamen Zeiten, wenn die Lichtsignalanlage auf Blinlicht gestellt ist. Dies allerdings ohne den Schutz der beiden Fussgängerstreifen zwischen der Apotheke Holz und Migros und zwischen Mode Keller und Coop, die entfallen. In Stoßzeiten, und dafür wurde vor Jahrzehnten die bewährte Lichtsignalanlage gebaut, wird es ohne Ampeln an dieser neuralgischen Stelle sehr unübersichtlich werden. Es ist mit langen Rückstaus zu rechnen, auch wegen der Neuplatzierung der Bushaltestelle mitten auf der Fahrbahn vor dem Lebensmittelgeschäft Moreira.

Küsnacht hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Bevölkerung ist gewachsen und damit auch das Verkehrsaufkommen. Laut Prognosen der Gemeinde werden im Jahr 2030 1722 Personen oder 12 % der Bevölkerung über 80 Jahre alt sein, im Jahr 2050 sind es sogar 2'400. Da sollte die Verkehrssicherheit vor allen anderen Gesichtspunkten höchste Priorität haben.

Der Gemeinderat hat sich bei diesem Geschäft verannt. Trotz mehrfachen Aufforderungen liess er nie eine öffentliche Diskussion über seine Pläne zu, die notabene schon vor 2 Jahren vorlagen. Jetzt, mitten in der Corona Pandemie und den Frühjahrs-Schulferien, wird das Projekt durch den Kanton online ausgegeschrieben und die Küsnachter Bevölkerung ist angehalten, bis am 31. Mai dazu Stellung zu beziehen. Federführend bei diesem fragwürdigen Projekt ist der Kanton, weil die Oberwachtstrasse eine Kantonsstrasse ist, aber der Gemeinderat hat dafür aktiv geworbt. Es ist in erster Linie sein Projekt.

Wenn Sie auch der Meinung sind, dass der Gemeinderat in dieser Angelegenheit die Bevölkerung übergegangen hat und dieses Kreiselprojekt untauglich ist, dann bitte ich Sie, die Online-Petition des Bürgerforums Küsnacht zu unterschreiben.

www.buergerforum-kuesnacht.ch => Register: Kreisel

Vielen Dank. Reinhard Wolf, Küsnacht